

Eugen Gaus

Die Namen mancher Heidenheimer Bürger sind nicht Schall und Rauch. Wegen ihrer großen Verdienste um die Stadt wurden Plätze, Straßen oder Gebäude nach ihnen benannt. Doch nicht nur jüngere Einwohner fragen sich manchmal, welche Persönlichkeit steckt eigentlich hinter dem Namen und welche Rolle spielte sie?

Zwischen Bergstraße und Heckental verläuft die Eugen-Gaus-Straße, benannt nach dem Heidenheimer Ehrenbürger Professor Eugen Gaus, dem die Stadt Heidenheim vor allem eines verdankt: das Schlossmuseum mit vielen von ihm selbst entdeckten und gesammelten Exponaten.

Eugen Gaus stammte aus Fridingen bei Tuttlingen, wo er am 18. April 1850 geboren wurde. Nach seiner Schul- und Studienzeit wurde er Lehrer in Weil der Stadt, 1879 Rektor in Ehingen. In dieser Zeit gelangen ihm bedeutsame Ausgrabungen auf dem Gebiet der Heimat- und Altertumskunde sowie geologische Forschungen. 1897 zog er nach Heidenheim um, wo er diese Arbeit fortsetzte. Als Vorsitzender des am 1. Juni 1901 gegründeten Heimat- und Altertumsvereins erreichte er durch eine Eingabe an die Königlich Württembergische Domänenverwaltung, dass in der Schlosskirche von Schloss Hellenstein eine Sammlung von heimatkundlichen und kulturhistorischen Gegenständen eingerichtet werden durfte. Bereits am 1. Oktober 1901 konnte das Heimatmuseum eröffnet werden. Eugen Gaus erforschte vor allem die römisch-alemanni-



sche Epoche, das Steinheimer Becken, das Nattheimer Korallengebiet und das Ries. Auch die Entdeckung des Zementvorkommens in Mergelstetten ist ihm zu verdanken. Eugen Gaus lehrte am Hellenstein-Gymnasium bis 1919 und war bei den Schülern außerordentlich beliebt.

Daneben war Eugen Gaus nicht nur Vorstand des Heimat- und Altertumsvereins, sondern auch in anderen Vereinen tätig, z. B. über 20 Jahre Gauobmann des Schwäbischen Albvereins und Vorstand der Volkskunstvereinigung. 1904 erhielt Eugen Gaus – neben vielen anderen Auszeichnungen – die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, am 16. August 1922 wurde er Ehrenbürger der Stadt Heidenheim. Im April 1927 wurde im Schlosshof eine Eiche zu seinen Ehren gepflanzt, im Jahr 1929 die Straße am Galgenberg und 1978 schließlich auch die neue Realschule in der Innenstadt nach ihm benannt.

Prof. Eugen Gaus, von dem Museumsbesucher heute noch profitieren, starb am 30. April 1934 in Heidenheim.



AG
GERSTNER

Der Ring fürs Leben.®

Juwelier Kopp –
der Trauringspezialist seit 1885

Ständige Auswahl von
über 200 Trauringpaaren

Hauptstraße 22 · 89522 Heidenheim
Telefon 073 21-2 21 67 · Fax 073 21-2 21 57
E-Mail kopp-international@t-online.de